



## Die Geschichte

von dem

### verwandelten Sidi Numann.

#### Erstes Kapitel.

**I**n Bagdad lebte ein junger Mann, der war Sidi Numann geheißen, ein stiller, untadelhafter Mensch. Seine Eltern hatten ihm ein Haus und ein anständiges Vermögen hinterlassen. Da er aber an den Gelagen und Lustbarkeiten anderer junger Leute kein Vergnügen fand, so lebte er ganz in stiller Zurückgezogenheit. So ward ihm aber sein häusliches Leben doch bald zu einsam, und er kam auf den Gedanken, sich zu verheiraten. Aber er war in seiner Wahl lange unschlüssig; denn in jenem Lande gehen alle Mädchen und Frauen nur sehr dicht verschleiert aus, und ein Mann bekommt selbst seine Braut nicht eher unverschleiert zu sehen, als bis der Kadi den Segen der Trauung über sie gesprochen hat. „Das Gesicht und die Augen sind doch der Spiegel der Seele,“ sprach er oft bei sich, „und ist es mir gleich nicht um die vergängliche leibliche Schönheit zu tun, so möchte ich doch vor der Wahl einer Braut sehen, ob ihre Züge nicht gerade der Spiegel eines unfreundlichen, unverträglichen oder gar eines eiteln oder sonst nicht fehlerlosen Gemütes sind.“

Endlich wählte er indessen doch ein Mädchen, obgleich er es nie vorher ohne Schleier gesehen hatte, bloß auf den allgemeinen Ruf ihrer Schönheit hin. Denn er dachte, wenn sie etwas Abstoßendes in ihrer Miene hätte, so könnte sie doch nicht wohl so allgemein als eine Schönheit gepriesen werden.

Als er seine junge Frau aber nach der Trauung und dem Hochzeitschmause nach seinem Hause geführt hatte und sie zum erstenmal nun ohne Schleier sah, fand er, daß die Nachricht von ihrer Schönheit zwar keineswegs übertrieben war, aber dennoch konnte er sich über seine Wahl nicht aus vollem Herzen freuen. Ihre Augen und ihre Stirne waren schön, ihre Nase sehr regelmäßig, ihr Mund sehr